



Wissenswertes zur mündlichen Prüfung bei Dr. Barbara E. Meyer

Allgemeine Informationen

Eine vorläufige Termineinteilung für die Prüfungen im Frühjahr 2012 hängt ab dem 06. Februar 2012 an meinem schwarzen Brett vor Zimmer 310 (Martiusstraße 4) aus und wird dort laufend aktualisiert.

In der Regel ändert sich nach diesem Termin der Tag Ihrer Prüfung nicht mehr. Zeitliche Verschiebungen können jedoch bis zum Tag Ihrer Prüfung z.B. durch den Rücktritt eines Kandidaten eintreten. Sie verpflichten sich daher, sich bis zum Prüfungstag über etwaige Zeitverschiebungen zu informieren. Am Prüfungstag sollten Sie mindestens eine halbe Stunde vor Prüfungsbeginn anwesend sein, damit wir auch auf kurzfristige Ausfälle reagieren können.

Etwaige Rücktritte sind dem Prüfungsamt sofort mitzuteilen; ebenso kurzfristige Erkrankungen, die zum Nichtantritt führen. Beachten Sie dabei die für Sie gültige Prüfungsordnung. Bitte informieren Sie auch mich, wenn Sie nicht zur Prüfung antreten.

Vorbesprechung

Meine zentrale Vorbesprechung der Prüfung findet am Freitag, den 10. Januar 2012 von 10-12 Uhr im Raum 1201 (Leopoldstraße 13) statt. Diese Vorbesprechung ist für alle Kandidaten *verpflichtend*. Wenn Sie selbst keine Zeit haben, schicken Sie bitte einen Vertreter.

In dieser Vorbesprechung werden die Regularien der Prüfung besprochen sowie Tipps zur Vorbereitung gegeben. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Lerngruppen zu bilden und – bei begründeten Termenschwierigkeiten – Ihre Prüfungstermine zu tauschen. Nach der Vorbesprechung werden die Termine dem Prüfungsamt gemeldet, so dass kein Termintausch mehr möglich ist. Bitte informieren Sie sich bereits im Vorfeld der Vorbesprechung über Ihren voraussichtlichen Prüfungstermin.



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

DEPARTEMENT FÜR PÄDAGOGIK UND REHABILITATION
ABTEILUNG SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG
LEHRSTUHL FÜR SCHULPÄDAGOGIK
Dr. Barbara E. Mever



Ablauf der Prüfung

Sie werden von mir und einer Beisitzerin/einem Beisitzer aus einer öffentlichen Schule ihres Schultyps geprüft. Der beisitzende Prüfer stellt im Verlauf der Prüfung mindestens eine Frage.

Zu Beginn der Prüfung kontrollieren wir Ihre Identität anhand Ihres Personalausweises. Bitte halten Sie diesen bereit.

Die Prüfung selbst besteht aus zwei Teilen: dem Schwerpunktteil und dem allgemeinen Teil. Beide Teile umfassen jeweils 50 % der Prüfungszeit. Ihre Prüfungszeit beträgt in der Regel 25 Minuten.

Schwerpunktteil

In der Regel beginnen wir mit dem Schwerpunktteil. Die Inhalte dieses Teils bestimmen Sie im Wesentlichen selbst, indem Sie sich ein Schwerpunktthema wählen.

Das Schwerpunktthema muss innerhalb der in LPO I, §36 genannten Prüfungsanforderungen gestellt werden und darf nicht bereits in einem anderen Teil Ihrer EWS-Prüfung (z.B. in der mündlichen Prüfung zur allgemeinen Pädagogik) verwendet worden sein.

Es ist wichtig, dass das Schwerpunktthema einen klaren Bezug zum Themenfeld „Schule“ aufweist (siehe LPO in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. November 2002, §36 (3) Punkt 2).

Sie können dieses Thema *entweder* mithilfe von **Thesen** oder mithilfe einer **Gliederung** aufbereiten. Für beide Fälle benötigen zur Vorbereitung drei

Was ist, wenn ich eine Aufbereitung mithilfe von Thesen wähle?

Sie stellen Ihr Thema dann in Form von 2 bis 5 Thesen vor, die den Rahmen des Schwerpunktteils bilden. Ihre Thesen sollen problematisierenden Charakter haben (also eine Diskussion über diesen Satz zulassen);



Als Beispiel:

- *Schlechte These*: In der Schule wird immer noch viel mit der Methode des Frontalunterrichts unterrichtet (Schlecht, weil man auf diese These nur sagen kann: Ja, das stimmt).
- *Gute These*: Der Frontalunterricht wird zu Unrecht verteufelt (Über diesen Satz lässt sich trefflich diskutieren).

Die Formulierung Ihrer These muss dabei nicht Ihre Meinung zu diesem Thema wiedergeben, Sie können die These also auch als das genaue Gegenteil Ihrer Ansichten formulieren. Legen Sie sich mit Ihrer These aber in jedem Fall für eine Richtung fest, schreiben Sie also nicht: "Der Frontalunterricht hat Vor- und Nachteile". Im Verlauf des Schwerpunktteils der Prüfung werden sowohl These als auch Antithese zur Sprache kommen. Bereiten Sie sich also für jede These so vor, dass Sie auch Argumente, die gegen Ihre These sprechen, diskutieren können. Hier noch einige Tipps, falls Sie diese Option wählen:

- Bereiten Sie genügend Belege für und gegen Ihre Thesen in Form von Studien oder Äußerungen aus der Literatur vor.
- Die Konsequenzen, die sich für Ihr zukünftiges Aufgabenfeld aus Ihren Thesen ergeben (würden) sollten Sie anhand von plakativen, selbst gewählten Beispielen beschreiben können.
- Möglicherweise übernimmt der Prüfer die Rolle des *Advocatus Diaboli*, indem er Ihnen einen Fall schildert, der gegen Ihre These spricht. Überlegen Sie sich daher im Vorfeld der Prüfung bereits mögliche Fälle und Ihre Gegenargumentation.

Was ist, wenn ich mich für die Aufbereitung mithilfe einer Gliederung entscheide?

In diesem Fall bereiten Sie eine höchstens einseitige und nicht zu dicht beschriebene Gliederung Ihres Themas vor. Zu Beginn des Prüfungsgesprächs bekommen Sie die Möglichkeit, 3-7 Minuten über das Thema zu referieren (wobei der kurze Vortrag nicht alle Punkte der Gliederung enthält). Danach werde ich Fragen zu diesem Vortrag oder allgemein zu dem von Ihnen gewählten Thema bzw. zur Gliederung stellen. Falls Sie die Gliederung wählen, gibt es folgende Tipps:

- Bedenken Sie, was das Thema mit Ihrem zukünftigen Aufgabenfeld zu tun hat; Dies sollten anhand von plakativen, selbst gewählten Beispielen beschreiben können.



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

DEPARTEMENT FÜR PÄDAGOGIK UND REHABILITATION
ABTEILUNG SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG
LEHRSTUHL FÜR SCHULPÄDAGOGIK
Dr. Barbara E. Mever



- Das Referat sollte ein freier und lebendiger Vortrag sein, lernen Sie deshalb besser keinen geschriebenen Text auswendig, sondern memorieren Sie die relevanten Eckpunkte und handeln Sie sich an diesen entlang (siehe "Mnemotechnik")
- Überprüfen Sie, ob Ihr Eingangsvortrag tatsächlich nicht länger als 3-7 Minuten dauert; oft ist weniger mehr
- Denken Sie beim Referat daran, dass es sinnvoll ist, bestimmte Themen "anzuschneiden", auf die ein Prüfer oder eine Prüferin im Anschluss eingehen kann, schneiden Sie besser keine Themen an, die Sie im Anschluss nicht ausführen könnten.

Tipps und Hinweise für beide Formen:

- Sie sollten zu Ihrem Thema breit recherchieren und sich informieren. Am Ende reicht es aber, wenn Sie sich hauptsächlich auf drei bis maximal zehn qualitativ hochwertige Quellen stützen. Die Anzahl ist abhängig von Thema und Art der Quelle: Wenn Sie ganze Monographien rezipiert haben muss es weniger Literatur sein als bei kurzen Artikeln. Diese Literatur müssen Sie auch angeben.
- Bitte verwenden Sie ausschließlich Artikel, die wissenschaftlichen Ansprüchen genügen, also wissenschaftliche Fachzeitschriften und Bücher, aber keine Artikel aus Zeitungen oder sonstigen Zeitschriften. Falls Sie Internetquellen angeben möchten, achten Sie auch dort auf die Kriterien der Wissenschaftlichkeit.
- Berücksichtigen Sie bei Ihrer Literaturlauswahl bitte den aktuellen Stand der Forschung.
- Es empfiehlt sich, Ihr Schwerpunktthema unter mehreren Aspekten zu erarbeiten, lesen Sie also nicht nur Artikel von einer Autorin/einem Autor.
- Für den Schwerpunktteil ist ein Literaturumfang von ca. 200 Seiten ein guter Anhaltspunkt.
- Sie sollten ein tragfähiges theoretisches Gerüst zu Ihrem Schwerpunktthema vorbereitet haben und dieses in der Prüfung (verbal) errichten können.
- Die Kompetenz, die Inhalte in der Prüfung frei und flüssig kommunizieren zu können, erwirbt man am besten durch das Kommunizieren selbst. Hierbei kann eine Lerngruppe sehr hilfreich sein.



Allgemeiner Teil

Im allgemeinen Teil werden Fragen zu den Bereichen der Prüfungsanforderung gestellt, die nicht im Schwerpunktthema behandelt wurden. Der Lehrstuhl für Schulpädagogik bietet einen Anforderungskatalog an, der die Anforderungen der Prüfungsordnung in acht verschiedene Themenbereiche überführt. Diese bilden die Basis der mündlichen Prüfung im Fach Schulpädagogik. Im Sommersemester 2008 wurde der Anforderungskatalog vom Lehrstuhl überarbeitet. Es wurden einige Aspekte gestrichen, einige Aspekte kamen neu hinzu. **Bitte beachten Sie, dass für alle Prüfungen nur noch der neue Anforderungskatalog gültig ist.**

Es werden ausschließlich Fragen gestellt, die dem Rahmen dieses Anforderungskatalogs entsprechen. Ich formuliere die Fragen dabei nicht unbedingt wortwörtlich, nehme aber in jedem Fall sinngemäß darauf Bezug.

Download-Adresse: <http://www.edu.lmu.de/schulpaedagogik>

Dort auf Studium / Lehre / Beratung klicken, danach auf Anforderungskatalog klicken.

Wie läuft das Ganze organisatorisch ab?

Damit Sie einen Überblick bekommen, woran Sie nacheinander denken sollten, gebe ich Ihnen hier eine Art "Checkliste":

1. Sie informieren sich vorab (Sie sind gerade dabei; denken Sie auch daran, in die Prüfungsordnung zu sehen)
2. Sie nehmen an der verpflichtenden Vorbesprechung teil
3. Sie wählen Ihr Thema, recherchieren/lesen und fertigen eine Skizze für die Gliederung oder Thesen an
4. Sie sprechen die Skizze mit mir in der Sprechstunde ab (das hat für Sie den Vorteil, dass Sie Sicherheit gewinnen, mich evt. kennenlernen und ich Ihnen gleich vorab sagen kann, ob Ihre Ideen für die Prüfung sinnvoll sind). Bitte kommen Sie möglichst bald, um Ihre Thesen abzustimmen; die Termine kurz vor den Prüfungen sind erfahrungsgemäß sehr überlaufen. E-Mails zu Ihren Thesen beantworte ich nur mit einem „angenommen“ oder „nicht angenommen“ (was Ihnen vermutlich wenig nützt). Meine Sprechzeiten während der vorlesungsfreien Zeit sind:
 - Dienstag, 14. Februar 2012, 16.00 – 17.00 Uhr
 - Dienstag, 13. März 2012, 16.00 – 17.00 Uhr
 - Dienstag, 20. März 2012, 16.00 – 17.00 Uhr



- Dienstag, 27. März 2012, 16.00 – 17.00 Uhr
- Dienstag, 3. April 2012, 16.00 – 17.00 Uhr

Während der Hauptprüfungswoche zu Semesterbeginn ist *keine Sprechstunde*.

5. Sie erstellen das endgültige Thesen oder Gliederungsblatt und beachten dabei die Anforderungen z.B. an die Literatur und die Form (siehe Anhang)
6. Sie schicken mir bis spätestens eine Woche vor Ihrer Prüfung das fertige Thesenpapier oder die fertige Gliederung zu
7. Sie informieren sich bis einen Tag vor Ihrem Termin am Aushang, ob Ihr Prüfungstermin und der Ort noch so feststeht wie von Ihnen notiert (manchmal ergeben sich durch kurzfristige Absagen aufgrund von Krankheit etc. noch Änderungen)
8. Sie drucken das Thesenpapier/die Gliederung in dreifacher Ausfertigung aus (eines für Sie, eines für den Zweitprüfer, eines für mich) und nehmen es, genauso wie Ihren Personalausweis, zur Prüfung mit
9. Sie kommen eine halbe Stunde vor Ihrem Prüfungstermin an den genannten Prüfungsort (die halbe Stunde früher, damit wir auch kurzfristig auf Änderungen reagieren können)

Kriterien zur Bewertung

Es ist immer gut zu wissen, nach welchen Kriterien die Prüfer bewerten. Daher gebe ich gerne einen Einblick in unsere Prüfkriterien:

Faktenwissen / Literaturkenntnis

(vielseitig ↔ lückenhaft)

Darstellung von Zusammenhängen

(guter Überblick ↔ nur Wissensinseln)

Handlungs- und Planungskompetenzen

(überzeugend ↔ unvollständig)

Urteils- und Analysefähigkeit

(nachvollziehbar ↔ unkritisch)

Qualität der gewählten Beispiele

(umsetzbar ↔ nicht brauchbar)

Problemerkassung und Gedankenführung

(logisch ↔ nicht erkennbar)

Sprachliche und argumentative Klarheit

(flüssig und gewandt ↔ phrasenhaft)



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

DEPARTEMENT FÜR PÄDAGOGIK UND REHABILITATION
ABTEILUNG SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG
LEHRSTUHL FÜR SCHULPÄDAGOGIK
Dr. Barbara E. Mever



Achtung!

Die mündlichen Prüfungen werden nicht in meinem Büro stattfinden, sondern in anderen Räumlichkeiten der Universität, vermutlich in Freimann. Wo die Prüfungen stattfinden, gebe ich bald möglichst an meinem schwarzen Brett (Raum 310, Martiusstraße 4) bekannt.

Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig darum, sich zu informieren, wo und wann Ihre Prüfungen stattfindet!

ANHANG:



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

DEPARTEMENT FÜR PÄDAGOGIK UND REHABILITATION
ABTEILUNG SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG
LEHRSTUHL FÜR SCHULPÄDAGOGIK
Dr. Barbara E. Mever



Gestaltung eines Thesenblattes

Name, Vorname

Schultyp,

Vorgez. EWS-Prüfung | Gesamtablegung | Pflichtwiederholung |
freiw. Wiederholung

Fächer

Schwerpunktthema: Oberbegriff Ihrer Thesen (z.B. Frontalunterricht)

These 1: Ausformulierte These

These 2: Ausformulierte These

(These 3: Ausformulierte These

These 4: Ausformulierte These

These 5: Ausformulierte These)

Literatur zum Schwerpunktthema:

Literaturangaben



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

DEPARTEMENT FÜR PÄDAGOGIK UND REHABILITATION
ABTEILUNG SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG
LEHRSTUHL FÜR SCHULPÄDAGOGIK
Dr. Barbara E. Mever



Gestaltung eines Gliederungsblattes

Name, Vorname

Schultyp,

Vorgez. EWS-Prüfung | Gesamtablegung | Pflichtwiederholung |
freiw. Wiederholung

Fächer

Schwerpunktthema: Oberbegriff (z.B. Frontalunterricht)

1. Gliederungspunkt eins

1.1. ...

(etc.)

Literatur zum Schwerpunktthema:

Literaturangaben